

Gib Chrom(VI) keine Chance!

Erkennen | Beherrschen | Verhindern

Długołęka, 5. Oktober 2026

Chrom(VI) an Abgasbauteilen: Fahrzeug- und Motorenhersteller verlangen Schutzmaßnahmen in der Werkstatt

Die Chromatexperten veröffentlichen einen Fachhinweis für Kfz- und Nutzfahrzeugwerkstätten, Aufbereiter, Autoverwerter und Entsorger

An Turboladern, Abgaskrümmern, Katalysatoren, Partikelfiltern und SCR-Systemen bilden sich im normalen Fahrbetrieb krebserzeugende **Chrom(VI)**-Verbindungen. Mehrere Fahrzeug-, Motoren- und Zulieferhersteller haben dazu seit 2023 Service-Informationen an ihre Werkstätten herausgegeben. Betroffen sind nach diesen Meldungen alle Modelle von Pkw und Transportern ebenso wie Motoren für Offroad-, Energie- und Marineanwendungen.

Die Ursache liegt im Material. Treffen abgasführende chromlegierte Bauteile bei Temperaturen ab etwa 300 °C auf calciumhaltige Werkstoffe, entsteht unter Luftsauerstoff Calciumchromat. Calciumquellen im Motorraum sind Heatshields und Dämmmatten, Dichtungen und Montagepasten. Durch Faserflug und Verwirbelung lagern sich die Chromate auch fernab dieser Teile ab, auf Flanschen, Schellen, Sensoren und Leitungen. Sie sind nicht immer sichtbar: Chromathaltiger Staub kann weißlich sein und wie gewöhnliche Verschmutzung aussehen.

Hersteller verlangen deshalb für Arbeiten an diesen Bauteilen Atemschutz der Klasse P3 bzw. FFP3, Schutzanzug, Nitrilhandschuhe und Schutzbrille. Druckluft ist verboten, für Montagearbeiten sind nur calciumfreie Montagepasten zulässig. Einzelne Hersteller verlangen ausdrücklich, Kontamination anzunehmen, solange sie nicht durch ein zugelassenes Prüfverfahren ausgeschlossen ist.

Messungen bestätigen das. Der arbeitsmedizinische Dienst der Alpes-Maritimes hat in einem Betrieb, der Dieselmotoren wartet, **Chrom(VI)** an Abgaskrümmern, Turbolader und Verschraubungen nachgewiesen. Es fand sich nach der Demontage auch an den Händen der Mechaniker, obwohl sie Handschuhe trugen. Veröffentlicht wurde das vom französischen INRS im September 2025. Ein betriebsinterner Farbttest blieb dort trotz deutlicher Belastung negativ. **Chrom(VI)**-Verbindungen sind krebserzeugend, hautresorptiv und hautsensibilisierend (H350, H317) sowie chronisch umweltschädlich mit langfristiger Wirkung (H410).



Positive **Chrom(VI)**-Schnelltests im Motorraum von Pkw.

Gib Chrom(VI) keine Chance!

Erkennen | Beherrschen | Verhindern

Für Deutschland beschreibt die seit 4. Mai 2026 geltende TRGS 561 den Sachverhalt unter Nr. 5.9.3. Die BG ETEM stellt fest, dass „nach aktuellen Kenntnissen alle Branchen von dem Problem betroffen sein können, bei denen die oben genannten Einflussfaktoren zutreffen“.

Die Gefährdung endet nicht in der Werkstatt. Mit jedem ausgebauten Bauteil gelangt die Kontamination ins Alteilager, zum Aufbereiter oder zum Verwerter. Gleiches gilt für Autoverwerter und Demontagebetriebe: Wo Altfahrzeuge zerlegt, Gebrauchteile ausgebaut und Katalysatoren zur Edelmetallrückgewinnung geöffnet werden, werden dieselben Bauteile bewegt, geschnitten und zerkleinert. Chrom(VI)-Verbindungen sind zudem als chronisch umweltschädlich (H410) eingestuft und wasserlöslich.

Die Chromatexperten haben an mehreren Fahrzeugen Wischtests im Motorraum durchgeführt. Die Ergebnisse waren positiv und decken sich mit den französischen Messungen. Fahrzeughalter öffnen die Motorhaube für Routinearbeiten, füllen Wischwasser nach, prüfen Ölstand und Kühlmittel. Die Herstellermeldungen richten sich in erster Linie an Werkstätten; ein Teil davon ist intern als vertraulich eingestuft und darf nach eigenem Vermerk weder auf externen Websites noch in sozialen Medien veröffentlicht werden.

„Das Problem entsteht nicht durch einen Fehler in der Werkstatt, sondern durch die verbauten Werkstoffe“, sagt Markus Sommer, Initiator der Chromatexperten. „Eine Reinigung schützt nur bei der jeweiligen Arbeit. Solange calciumhaltige Dämmteile im Fahrzeug bleiben, bilden sich die Chromate neu. Werkstätten müssen das wissen, bevor sie den nächsten Turbolader wechseln.“

Der Fachhinweis „Chromat im Motorraum“ ist auf Anfrage erhältlich. Er fasst Entstehung, Herstellermeldungen, Rechtslage und Schutzmaßnahmen auf sechs Seiten zusammen.



Typische Alteile aus der Abgasstrecke; gelbliche Beläge am Partikelfilter; Sensor mit Ablagerungen am gedämmten Abgasrohr.

Über die Chromatexperten

Die Chromatexperten sind ein Netzwerk mit Trägern in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien. Es befasst sich mit der Entstehung von Chrom(VI)-Verbindungen an thermisch belasteten chromlegierten Bauteilen in Industrie, Energieerzeugung, Schifffahrt und Fahrzeugtechnik. Initiator ist Markus Sommer, seit 1988 in der Hochtemperaturisolierung tätig.

Pressekontakt

Markus Sommer, Die Chromatexperten

markus.sommer@chromatexperten.de · www.chromatexperten.de · +49 1525 429 9530